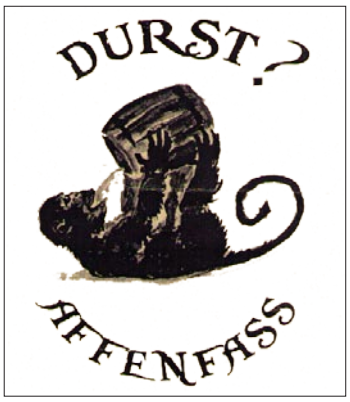
Stimme des Herolds zu Tulderon

Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 1 Kupfer — Abendausgabe vom Dienstag, den 12. August 5041



Pollux macht Schluss!

Eine umfangreiche Prüfung der eigenen geschäftlichen Aktivitäten in der Freistadt Tulderon war von Kastor Pollux bereits vor fast einem Jahr angekündigt worden. Bis zuletzt war jedoch öffentlich nicht bekannt, ob diese Evaluierung bereits abgeschlossen oder noch im Gang ist. Auch mit welchem Ergebnis die Organisation um den weithin bekannten Mäzen, Investor und Einflussnehmer Kastor Pollux diese Prüfungen abschließen würde, schwankte zwischen Hoffnung und Befürchtung. Im Rahmen einer kürzlich veröffentlichten Stellungnahme erlangt die Freistadt Tulderon nun Gewissheit über diese offenen Fragen. Pollux werde im Zuge einer Neustrukturierung seines öffentlichen Engagements zahlreiche von ihm gegründete Institutionen schließen und die Förderung der bisher von ihm unterstützten Einrichtungen erheblich reduzieren.

Die vermutlich am weitesten über die Stadtgrenzen hinaus sichtbare und vielleicht bedeutendste Entscheidung betrifft die Schließung der berüchtigten Kastors Katakomben. Die Türen bleiben für Außenstehende verschlossen und der Tagesbetrieb innerhalb der Katakomben eingestellt. Igor, ein langjähriger Mitarbeiter der Katakomben, sagt dazu: „Nach über zwanzig Jahren in den Katakomben hat man mir einfach die Tür gezeigt. Ich weiß ehrlich nicht, was ich jetzt tun soll. Das hier ist nicht nur Kastors Entscheidung, die Stadt hat ihn regelrecht ausgehöhlt, Stück für Stück, das ganze letzte Jahr über! Kastor war ein sehr guter Arbeitgeber!“. Auffällig ist, dass viele der betroffenen Institutionen einen Wertbeitrag zum Wohlstand in Tulderon geleistet haben. Seien es der PüV, der Pollux' Überprüfungsverein für die Sicherheit der Stadt, die Rattenfänger für den Schutz der Bevölkerung oder andere teils namenlose, aber dennoch stadtbekannte Institutionen, deren Finanzierung maßgeblich durch Pollux' Ressourcen gesichert war.

Laut dem Sprecher des Hauses Pollux, Godehard Beil, wird die weitere Bereitstellung finanzieller Mittel für die Förderung gemeinnütziger Projekte innerhalb Tulderons derzeit umfassend geprüft und in Teilen bereits spürbar reduziert. Die Armenspeisung, die Universität Tulderons, die Kinder-, Jugend- und Waisenhäuser, die medizinischen Versorgungszentren, aber auch einige Händler und Versorgungsdienstleister werden genannt. Mehrere betroffene Institutionen wurden oder werden in den kommenden Tagen offiziell über mögliche Kürzungen, Einschränkungen oder vollständige Einstellung ihrer Tätigkeiten informiert. Die Stimmung unter den Mitarbeitenden reicht von Besorgnis bis Resignation, viele hatten sich über Jahre auf die als verlässlich geltende Unterstützung des Patrons verlassen. Godehard Beil betont, dass dies kein vollständiger Rückzug Kastor Pollux aus der Freistadt Tulderon sei, sondern eine der Zeitenwende angepasste Neufokussierung. Kooperation dürfe per Definition kein einseitiges Engagement sein und entsprechende Entwicklungen müssten aufmerksam verfolgt und darauf reagiert werden. Da die geschäftlichen Interessen in der Freistadt nicht aufgegeben werden sollen, bleiben eine Reihe von Institutionen von den Entscheidungen unberührt, genau wie derzeit keine Anpassung bestehender Mietverhältnisse zur Diskussion stehen, Kastor Pollux behält auch weiterhin seine Immobilien in der Freistadt. Ob und wann sich daran etwas ändern wird, sei „abhängig von den Entwicklungen der kommenden Monate“, so Godehard Beil.

Was dies langfristig für Tulderon bedeutet, ist noch unklar. Bisher scheint es so, als ob der Einfluss von Kastor Pollux durch diese Maßnahmen nicht geschmälert wird, die Stadt aber schon jetzt spürt, wie abhängig sie ist. Ihre sozialen Strukturen, das Gemeinwohl, die Sicherheit - und damit der Wohlstand der Stadt wird in erheblichem Maße von privaten Investoren und Mäzenen getragen.

Kehren sie Tulderon den Rücken, geht eine Ära zu Ende.

Haus Perlanor eröffnet neues Kontor in Tulderon

Ein Name, der einst für Seehandel, Exotik und Geschichten aus fernen Ländern stand, kehrt zurück an unsere Häfen: Haus Perlanor eröffnet feierlich ein neues Kontor in Tulderon!

Die traditionsreiche Familie, deren Wurzeln tief in den Gewässern der Handelsgeschichte Aklons verankert sind, war vor Jahrzehnten bereits ein fester Bestandteil des städtischen Wirtschaftslebens. Nach einer langen Zeit des Rückzugs und der Stille kehren die Perlanors nun mit neuem Kurs und altem Stolz zurück in den Hafen der Stadt.

Die Eröffnung des Kontors markiert nicht nur einen wirtschaftlichen, sondern auch einen symbolischen Neuanfang für das Haus, das einst zu den angesehensten Seefahrer und Händlerfamilien des Nordens zählte.
In diesem Sinne: Ahoi, Haus Perlanor und willkommen zurück in Tulderon!

Bekanntmachung

Das von der Freistadt Tulderon zur Eintreibung der Grundsteuer bestellte Unternehmen Kruger Inkasso, Sicherheit und Serviceleistungen verkündet:
Alle Bürger und Bürgerinnen der Freistadt Tulderon sind angehalten ihre Grundsteuer für das Jahr 5041 am Donnerstag den 21. August 5041
zwischen der fünfzehnten und der achtzehnten Stunde
sowie Freitag den 22. August 5041 zwischen der zehnten und zwölften Stunde an der Blauen Stunde am Mirakelstieg
zu entrichten.
Wer dem Aufruf nicht Folge leistet, muss mit einem Besuch unserer Inkasso Abteilung rechnen.
Wir erinnern daran: Wer seine Pflicht erfüllt, hat nichts zu befürchten.
Mit Nachdruck im Auftrag der Ordnung.
Kruger Inkasso, Sicherheit und Serviceleistungen

Velkesh-Tee erobert den Hof - Sheldirisches Wundermittel oder teurer Hype?

Ein neuer Trend sorgt für Aufsehen in den Salons der Oberschicht. Dieser Trend heißt Velkesh-Tee, ein geheimnisvoller Aufguss aus den seltenen Pilzen Sheldiras. Er soll nicht nur unglaublich schmecken, sondern auch Geist und Sinne schärfen, ganz ohne die bekannten Nebenwirkungen von Kesh oder anderen Drogen.

Während der genaue Ursprung und die Rezeptur streng gehütet werden, berichten erste Konsumenten von einem Geschmackserlebnis, das sich dem Vergleich entzieht. Jeder Schluck soll sich dem Bedürfnis und dem Empfinden des Trinkenden anpassen. Ein Tee, der sich selbst verändert? Magie, geschickte Alchemie oder doch eine Droge, die Halluzinationen verursacht?

Händler aus Murash und Sythia bieten jedenfalls Goldsummen, doch auf dem Markt ist kaum etwas zu finden. Der Tee wird unter der Hand gehandelt, wenige Kontore besitzen überhaupt die notwendigen Zutaten.
Ob Wundermittel, Genussgut oder Modeerscheinung: Velkesh ist in aller Munde!

Eine neue 3. Strophe von „Das Leben in Tulderon"?

Nachdem der beliebte Schlager „Leben in Tulderon" von Lariel Mondgesang letztes Jahr verboten wurde und ein unbekannter Vigilant das Lied trotzdem auf den Straßen sang, beginnt nun eine neue Vermarktungsoffensive des Mondgesang Unterhaltungsbetriebes.

Uns gegenüber erwähnte Lariel, der gutausehende Elf vom Schwanenhals, dass demnächst eine 3. Strophe von „Leben in Tulderon" veröffentlicht werden soll.

Auf Nachfrage, welches Thema diese denn haben soll, antwortete der Künstler mit einem Achselzucken. „Es kommt ganz darauf an", grinste und rannte davon. Auf postalische Nachfrage bei seinem Pressesprecher bekamen wir die Antwort, dass die 3. Strophe von „Das Leben in Tulderon" aktuell tatsächlich zum Verkauf stehe. Ich frage Sie als Leser: Was ist kulturelle Integrität noch wert?

Wird es letztendlich an den braven Bürgern hängen bleiben, dass die 3. Strophe dieses wichtigen Kulturguts nicht in feindliche Hände fällt? Was, wenn nun dadurch Anti-Tulderoner Propaganda verbreitet werden soll? Was, wenn die Seele dieses Meisterwerks nun verdorben wird? Wird Tulderon diesen Verlust aushalten?

Oder wird er es in die düstersten Zeiten stürzen, die die Amüsiermetropole je gesehen hat?

Einladung zur Nacht der Flüsternden

Am Donnerstagabend, dem 21. August 5041 findet erneut Velmorra, die Nacht der Flüsternden statt. Alle Bürger Tulderons sind herzlich eingeladen, sich mit Kerzen, Laternen oder anderen Lichtern am gemeinsamen Gedenken zu beteiligen.

Der Stadtfriedhof wird zu diesem Anlass in ein Lichtermeer verwandelt, das den Toten den Weg ins Elysium weisen soll. Grundlage ist die alte Legende des ultorianischen Märtyrers Velmorra, der einst mit einer Laterne aus Licht und Trauer die Seelen seiner gefallenen Brüder durch die Schatten ins Elysium führte.

Neben stiller Anteilnahme sind auch musikalische und künstlerische Beiträge vorgesehen. Angehörige und Sprecher werden kurze Reden halten und Namen Verstorbener verlesen.

Die Organisation übernimmt das Hospiz Koral.

Amtliche Bekanntmachung

Um den Warenhandel zu vereinfachen, verkündet das Ambath, künftig einen Teil der im Umlauf befindlichen Waren deutlicher zu kennzeichnen. Zunächst wird hier eine grobe Einteilung in Produktions- und Konsumgüter erfolgen. Das Ambath behält sich vor, diese Einteilung kleinteiliger zu gestalten. Dies ist keine Aufforderung an Händler, sich ebenfalls darauf zu berufen.

Vielmehr geht es dabei um die Kennzeichnung der Rohstoffe, welche bekanntermaßen in großen Säcken angeliefert werden.

Tulderon wählt!

Die Freistadt Tulderon ist wieder angehalten zu wählen. Die Amtszeit von Bürgermeisterin Maya Jawollski nähert sich nach zwei Jahren dem Ende und alle Bürgerinnen und Bürger haben die Chance über ihre Nachfolge zu entscheiden - oder gar in ihre Fußstapfen zu treten! Bisher hat Anwalt Alexander Hammel mit Nachdruck seinen Hut in den Ring geworfen, doch weitere werden zweifellos folgen.

Ob Bürgermeisterin Jawollski selbst für eine zweite Amtszeit zur Verfügung stünde, stand zur Drucklegung dieser Ausgabe noch nicht fest. Ihre Amtszeit beinhaltete einige kleinere Krisen, die sie jedoch souverän meisterte. Man kann hier absolut von einer Tulderoner Erfolgsgeschichte sprechen, da die aus einfachsten Verhältnissen und bitterster Armut stammende Maya bewiesen hat, dass man es in unserer schönen Heimatstadt von ganz unten bis ganz nach oben schaffen kann. Hier zählen nicht der Zufall der Geburt oder brutale Gewalt, sondern einzig Befähigung und Wählerwille entscheiden über das höchste Amt - ein Umstand, auf den wir mit Fug und Recht stolz sein können.

Doch verlangt dieses Amt auch viel von der Person, die es ausführt, weshalb die Kandidatur wohlüberlegt sein sollte. Die stets besorgte Familie Jawollski hat ihr geliebtes Kind in den vergangenen zwei Jahren bei all den Pflichten und der Arbeit einer Bürgermeisterin sicherlich viel zu selten zu Gesicht bekommen und in die Arme schließen können.

Doch soll dies unsere Leserschaft nicht entmutigen. Wer sich das Amt zutraut, möge antreten und die Zukunft unserer geliebten Stadt aktiv gestalten. Das Amt fordert viel, doch es gibt auch so viel zurück.

Ob der Chefredakteur der Stimme des Herolds sich von seinen politischen Ambitionen verabschiedet hat oder möglicherweise wieder eine spontane Kandidatur anstrebt, bleibt abzuwarten. Er weiß es selbst noch nicht.

Seuche abgewendet

Gute Neuigkeiten vom Nordtor. Eine sich anbahnende Tragödie in Form einer durch billige Lebensmittel eingeschleppten Seuche konnte erfolgreich ausgemerzt werden. Der dort praktizierende Dr. Anselm Nordmark zeigte sich sehr erfreut über die zügige Unterstützung des Magistrats und der Gilde der Gelehrten. Dem Herold berichtete er, dass seine vorläufigen Forschungsergebnisse durch die der Gilde der Gelehrten und insbesondere der Abhandlung von Xandor Erlenmeyer vollständig bestätigt werden konnten. Jedem Mediziner empfiehlt er unbedingt die Lektüre dieser Abhandlung. Trotz dieser positiven Entwicklung gibt es auch Stimmen, die sagen, dass es ohne die Sparpolitik des Magistrats niemals zu dieser Situation gekommen wäre.

Hätte der Magistrat die Bewohner von Tulstedt mehr unterstützt, wäre es vermutlich nie zu dem Mangel an Lebensmitteln im Nordviertel gekommen, welche schlussendlich zu der Seuche geführt hat.

Großbaustelle Stadtmauer

Bereits im Frühjahr konnte man sehen, wie an unserer altehrwürdigen Stadtmauer große Gerüste aufgebaut wurden. Eine wahrliche Großbaustelle wurde eröffnet, um dieses Bollwerk instand zu halten. Experten sprechen davon, dass die Instandhaltungsarbeiten voraussichtlich drei Jahre andauern werden. Erwin Fundamentino, bekannter Baumeister der Stadt, sprach sich dennoch etwas enttäuscht über die Verwendung der alten Baumaterialien aus. Hätte man seine neueren, experimentellen Baustoffe verwendet, hätte dies viel Geld sparen können.

Scheinbar sind die Stadtkassen heutzutage mehr als gut gefüllt, wenn solche Großprojekte in Angriff genommen werden.

Stellenanzeige:

Die Stimme des Herolds sucht fähige Mitarbeitende jeglichen Geschlechts.
Du solltest kreativ, über 18, nicht gierig, hartnäckig und des Schreibens fähig sein.
Du bist schnell und geschickt mit der Feder und produzierst zuverlässig interessante Texte?
Oder du bist in der Lage unsere Setz- und Druckmaschinen zum Laufen zu bringen?
Dann melde dich in der Redaktion!